

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte beachten, dass ihr in beiden Jahrgangsstufen die Klassenarbeitstypen 2 bis 6 schreiben lassen müsst.

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 7	Titel des Unterrichtsvorhabens: Jedem Trend hinterher? Argumentieren und überzeugen	Möglicher Aufgabentyp: Mündlich: Typ 3b: in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) Schriftlich: Typ III – eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Texte im Hinblick auf ihre Argumentationsstruktur untersuchen - Eigene und fremde Texte hinsichtlich der Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung sowie der Argumentationsstruktur kontrollieren und überarbeiten - Diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen	- Einen Schreibplan für eine mündliche oder schriftliche Argumentation erstellen (Argumente sammeln, ordnen und formulieren, Argumente mit Hilfe von Beispielen und Belegen stützen) - Einen argumentativen Text gestalten/ ein Statement verfassen
Sprache	- Gesprächsregeln (ausreden lassen, nachfragen, Interesse bekunden) einhalten	- Adressatengerecht sprechen (Anredeform, Begrüßung, Sprachebene, etc.) - Nonverbale und Paraverbale Signale bewusst in Gesprächsanlässen anwenden
Kommunikation	- Konstruktive und sachbezogene Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen - Kriterienorientiertes Feedback in Kleingruppen oder im Plenum	- Praktizieren verschiedener Gesprächsformen, z.B. eine Pro-und-Kontra-Diskussionen in Kleingruppen führen, ggf. kleinen Debatten
Medien	- Belege oder Beispiele verschiedener Argumente im Internet recherchieren - Gesprächsphasen mit dem Tablet aufnehmen - Tücken von Internetdiskussionen (Anonymität, Fraglichkeit der Quellen, etc.) herausarbeiten	- Stärken und Schwächen einer mündlichen Argumentation anhand eines aufgenommenen Videos reflektieren, Tipps für zukünftige Argumentationen verfassen
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Das Cornelsen Buch orientiert sich an Modetrends sowie dem Konsumverhalten von Jugendlichen. Darüber hinaus werden mehrfach Aufgaben zum materialgestützten Schreiben angegeben.	

Kompetenzen	Sprache: - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) Texte: - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern Kommunikation: - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - para- und nonverbales Verhalten deuten, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. Medien: - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten	Sprache: - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). Texte: - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. Kommunikation: - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. Medien:
--------------------	--	---

		- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3) - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4) (VB C, Z2) - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1) - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2) - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (VB C, Z2) - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (MKR 2.3) - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)	

Jahrgang: 7	Titel des Unterrichtsvorhabens: „Wenn Gedichte Geschichten erzählen“ – Balladen (inkl. Inhaltsangabe u. Konjunktiv I)	Möglicher Aufgabentyp: 2, 4a, 6 Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Figuren, Handlung und Perspektive in Balladen erfassen - Erfassen von Inhalt und Aufbau der Ballade - Merkmale dramatischer, lyrischer epischer Texte anhand der Ballade unterscheiden - Wiederholung lyrischer Formmerkmale (bspw. Metrum)	- Balladen sinngestaltend/szenisch vortragen - Ergebnisse einer Textanalyse darstellen (noch nicht als umfassender kohärenter Text) - Produktorientiertes Schreiben - Verfassen einer Inhaltsangabe - Balladen in eine Reportage/ein Hörspiel umgestalten - Textverständnis im kooperativen Austausch mit Mitschülern weiterentwickeln

Sprache	- Wirkungsweisen von Balladen erkennen - Erkennen sprachlicher Gestaltungsmittel (bspw. sprachliche Bilder, Vergleich, Ausrufe, Ironie etc.) und ihre Wirkung erfassen - Formen der Verbflexion (Konjunktiv I) erkennen	- Konjunktiv der indirekten Rede in der Inhaltsangabe nutzen
Kommunikation	- Balladenvorträgen zuhören und fundierte Rückmeldung geben	
Medien		- eine Zeitungsseite am PC (Reportage) gestalten oder Hörspiel mit Hilfe des PCs planen (Regieplan) und mit digitalen Medien (Mikrofon, audacity; Smartphone etc.) aufnehmen - Nutzung von Rechtschreibprogrammen
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- fächerübergreifendes Unterrichten möglich (Kunst/Musik)	
<u>Kompetenzen</u>	Sprache: - Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (u.a. Modi) - Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären Texte: - Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,	Sprache: - Relevantes sprachliches Wissen (u.a. direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - Geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen Texte: - Verständnis eines lit. Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen Medien: - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. - Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse angemessen vorstellen

	- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen Kommunikation: - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben	
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte (MKR 1.2, 2.1, insbesondere 4.2) - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2) - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2) - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (MKR 3.2) - Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2)	

Jahrgang: 7	Titel des Unterrichtsvorhabens: „Es ist nicht geheuer dort...“ – Jugendromane, die mit Fiktion und Wirklichkeit spielen, lesen und verstehen	Möglicher Aufgabentyp: Typ 6/ 4a Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- SuS erfassen einen Jugendroman inhaltlich und erkennen die Figurenbeziehungen. - Sie charakterisieren Figuren. - Sie erkennen die Bedeutung des Schauplatzes und können dessen Funktion bzw. Symbolik verstehen (z.B. Stimmung und Atmosphäre, Spiegelungen (von Charakteren)). - Sie bestimmen erzählerische Mittel, z.B. Ich-Erzähler, Er-/ Sie-Erzähler, Zeitdeckung, Zeitraffung. - Sie beginnen, „zwischen den Zeilen“ zu lesen (Leerstellen zu deuten), z.B. Vorausdeutungen erkennen oder Schauplätze deuten (s.o.) - Sie erkennen Elemente der fantastischen Literatur (z.B. Verwandlungen, magische Orte bzw. Personen) bzw. sie erkennen, wie die Wirklichkeit in dem Roman unwirklich oder verzerrt dargestellt ist. - Sie bewerten einen Jugendroman. - Sie setzen sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinander und beziehen dabei (persönlich) Stellung.	- Sie fertigen Notizen und Stichwörter an, bevor sie einen eigenen Text dem Zweck entsprechend produzieren. - Sie überarbeiten eigene Produkte. - Sie kommentieren Handlungen, Figuren und Konflikte. - Sie charakterisieren Figuren (z.B. allgemeine Informationen, Lebensumstände, Eigenschaften und Beziehungen). - Sie stellen Figurenbeziehungen ausführlich dar, z.B. anhand von Figurenskizzen oder gebauten Standbildern. - Sie schreiben aus der Perspektive einer Figur produktiv gestaltend, z.B. Verfassen eines inneren Monologs oder fiktive Interviews mit literarischen Figuren.
Sprache	- Sie lesen sich Passagen aus dem Jugendroman gegenseitig vor.	- Sie kontrollieren und überarbeiten eigene Texte in Hinblick auf die Rechtschreibung.
Kommunikation	- Sie tauschen (in Partner- oder Gruppenarbeit) ihre Leseindrücke aus. - Sie lassen in Diskussionen über den Jugendroman andere zu Wort kommen, sie hören ihren Mitschülern aufmerksam zu und gehen in Gesprächen auf die Äußerungen anderer ein.	- Sie tauschen (in Partner- oder Gruppenarbeit) ihre Leseindrücke aus. - Sie äußern sich im Unterricht alters- und sachgemäß.

Medien	- (Bereits vorhandene) Illustrationen zu einem Jugendroman in Bezug zu dem Text setzen	- Ausschnitte aus dem Jugendroman selbst illustrieren oder filmisch umsetzen
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	Es können fantastische Jugendromane, wie zum Beispiel „Krabat“ (O. Preußler), oder andere Jugendromane, die bewusst mit der Grenze zwischen Wirklichkeit und Realität spielen, wie zum Beispiel „Erebos“ (U. Poznanski), herangezogen werden.	
<u>Kompetenzen</u>	Texte: - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern Kommunikation: -in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	Texte: - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln - Texte sinn gestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern Sprache: - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) Kommunikation: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen Medien:

	Medien: - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientieren-den, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hyper-texten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen	- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1) - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4)	

Jahrgang: 7	Titel des Unterrichtsvorhabens: „Wie kann man kuriose Erfindungen beschreiben?“ Wortarten, Tempusformen, Satzkonstruktionen	Möglicher Aufgabentyp: 5 Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte		• Die Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte unter Berücksichtigung erlernter grammatischer Strukturen und überarbeiten diese kriteriengeleitet

Sprache	• Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse hinsichtlich der ihnen bekannten Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition), Satzkonstruktionen und verschiedene Tempusformen • differenzieren Satzreihe und Satzgefüge • differenzieren Formen von Nebensätzen	• bilden unterschiedliche Zeitformen (Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur) • unterscheiden und bestimmen Satzglieder
Kommunikation		
Medien		• erstellen ein Erklärvideo in Strukturlegetechnik
Absprachen		
Kompetenzen	Sprache: • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen,	Sprache • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), Kommunikation: • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, Medien: • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
Bezug zum MKR/VB	• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR 4.1) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)	

- Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2)

Jahrgang: 7	Titel des Unterrichtsvorhabens: Wie sieht das denn aus? – Personen, Bild- und Vorgangsbeschreibungen (Aktiv/Passiv) Beschreiben und erklären	Möglicher Aufgabentyp: Schriftlich: Typ II – sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen Oder Typ V Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Eigene und fremde Texte hinsichtlich der Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung kontrollieren und überarbeiten - Diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen	- Einen Schreibplan für eine Beschreibung erstellen - Einen argumentativen Text gestalten/ ein Statement verfassen - Einen Wortspeicher anlegen - Aktiv/Passiv
Sprache	- Entnehmen Bildern von Personen, Orten oder Vorgangsbeschreibungen relevante Merkmale der Beschreibung	- Beschreiben Bilder von Personen, Orten oder Vorgangsbeschreibungen

Kommunikation	- Praktizieren verschiedener Gesprächsformen (gegenseitige Personenvorstellung) - Adressatengerechtes Erzählen	- Diskutieren Vor- und Nachteile gelungener und misslingender Beschreibungen
Medien	- Informationen zu äußeren Merkmalen und Verhaltensweisen im Internet recherchieren - Ein digitales Portfolio anlegen	- Einen Steckbrief mit Word anlegen
<u>Absprachen</u> <i>(z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)</i>	- Das Cornelsen Buch orientiert sich am „faszinierenden Mittelalter“ - ggf. ein digitales Portfolio anlegen (siehe Cornelsen S.39)	
<u>Kompetenzen</u>	Sprache: - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). Texte: - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. Kommunikation: - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. Medien: - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,	Sprache: - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). Texte: - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in

	- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen.	digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. Kommunikation: - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. Medien: - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (MKR 5.4), - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1).	

Unterrichtsvorhaben Deutsch

Jahrgang: 7	Titel des Unterrichtsvorhabens: Werbung- Sachtexte und Medien untersuchen	Möglicher Aufgabentyp: 4a/b Zeitraumen: ca. 15 Stunden
<u>Inhaltsfelder</u>	<u>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</u>	<u>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</u>
Texte	- Herausfiltern wichtiger Informationen aus Sachtexten im Werbungskontext (z.B. Rollenbilder in der Werbung), diskontinuierlichen Texte, weiteren Internettexen - Lernen Strategien (z.B. AIDA Formel) – kennenlernen, um Sachtexte, Werbeslogans, Bilder im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung zu untersuchen und zu bewerten.	- Inhalt und Aufbau von Sachtexten aufgabenbezogen erschließen: schrittweise Informationen des Textes abschnittsweise paraphrasieren - unterschiedliche Funktionen und Ziele von Sachtexten im Kontext von Werbung formulieren - Grafiken und Diagramme, die Werbetexten zugeordnet sind, in einem zusammenhängenden Text auswerten und - Ergebnisse diskutieren und vortragen
Sprache	- Sensibilisierung für die Funktionalität von Sprache der Werbung – im Unterschied zur Sprache im Sachtext	- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),
Kommunikation	- Die SuS tragen in Kurzvorträgen und Referaten zu einem begrenzten Sachthema (z.B. s.o.) sowie dazu passende Slogans stichwortgestützt vor (beide Textsorten werden dabei kontrastiv vermittelt) - Medien werden dabei in einfacher Weise eingesetzt um Kurzvorträge anschaulich zu präsentieren	- Cluster erstellen, in denen schriftlich Wörter gesammelt und Vorstellungen, genannt werden, die mit einem Produkt verbunden werden, - entwickeln eigener Werbetexte oder Slogans (vgl. Slogan Labor) zu einem Thema (z.B. Rollenbilder) und/oder Produkt eigener Wahl
Medien	- Medien vermitteln Werbung - mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren.	- Erstellen von Podcasts - Erstellen von Werbespots
<u>Absprachen</u> (z.B. inhaltliche Schwerpunkte, methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel etc.)	- Eventuell schwerpunktmäßig das Thema: Rollenbilder – Werbung im Wandel der Zeit - Interviews führen: z.B. mit Eltern über den „Wandel der Werbung = zum Thema Rollen - Die Geschichte der Werbung ist eine Geschichte wechselnder Medien	

<u>Kompetenzen</u>	Texte: - Grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden - In diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch Diagrammen und Werbeslogans – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben Medien: - Mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren.	Sprache: - fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern, - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache – in der Zeit - beschreiben
<u>Bezug zum MKR/VB</u>	- Angeleitet die Qualität altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten - Mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. (VB Ü, Z5)	